



Die Neuapostolen und ihre ewige Gemeinschaft mit Gott

Wetzikon Im Oberland sind viele christliche Religionsgemeinschaften vertreten. In einer Serie stellen wir einige vor. Heute: die Neuapostolische Kirche. Bald 100 Jahre lang versammeln sich ihre Gläubigen in Wetzikon.



Bischof Rudolf Fässler (rechts) und der Kommunikationsverantwortliche René Schneider. Foto: Seraina Boner

Alice Küng

Neuapostolische Christen glauben an die Wiederkehr Jesus. Zusammen mit dem auserwählten Volk werde er zur ewigen Gemeinschaft mit Gott auferstehen. Die Mitglieder der Neuapostolischen Kirche (Nak) sind davon überzeugt, Teil davon zu sein.

Bis heute ist Jesus aber noch nicht wieder erschienen. So gedulden sich die Gläubigen der Nak weiter. «Wir leben in der täglichen Erwartung seiner Ankunft», sagt Rudolf Fässler. René Schneider ergänzt: «Mit dem persönlichen Gebet und unserem gelebten Glauben bereiten wir uns darauf vor.»

Fässler ist einer von vier Bischöfen der Schweiz. Diese unterstehen den Aposteln. Zusammen mit Schneider, Kommunikationsverantwortlicher für den Bezirk Zürich Süd, erzählt er über die Nak. Der Gemeindevorsteher aus Wetzikon, David von Siebenthal, ist für ein Gespräch mit dem ZO/AvU «verhindert». Ob aus Zeitmangel oder wegen seiner unterlegenen Position, bleibt offen.

Stammapostel an der Spitze

Die Nak zeichnet sich durch ihren hierarchischen Aufbau aus. Der Stammapostel ist das Oberhaupt der Männerdomäne. «Die Strukturen wurden aber zeitgemässer», sagt Schneider. Derweil werde auch über das Thema der

Anzeiger von Uster
8620 Wetzikon
044/ 933 33 33
zueriost.ch/winterthur

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'748
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 6
Fläche: 102'321 mm²

Auftrag: 143001
Themen-Nr.: 143.001

Referenz: 76498003
Ausschnitt Seite: 2/3

Frauen im Amt diskutiert.

Je höher die hierarchische Position, desto grösser ist die Entscheidungskraft. Ein Stammapostel hatte in den 1950er Jahren gesagt, dass Jesu zu seiner Lebzeit wiederkommen werde. Heute hütet sich die Nak davor, einen Termin dafür zu verkünden. «Wir wissen nicht, wann er kommen wird. Es könnte heute, morgen oder übermorgen der Fall sein», sagt Fässler.

Boom und Rückgang

Rückblickend sei die genaue Datierung der Wiederkehr Jesu ein Fehler des damaligen Stammapostels gewesen. «Seine Eingebung kann nicht vom Heiligen Geist gestammt haben», sagt Schneider. Um solche Fehlprognosen künftig zu vermeiden, bespreche sich der Stammapostel derweil bei all seinen Entscheidungen mit seinem Apostelgremium. Ausserdem bereite er sich mit einem Gebet auf seine Eingebungen vor.

In Wetzikon versammeln sich die Mitglieder der Nak seit bald 100 Jahren. 1966 eröffnete die Gemeinschaft ihr eigenes Kirchengebäude an der Spitalstrasse. Neben Wetzikon ist die Kirche im Zürcher Oberland auch in Uster, in Pfäffikon und in Rüti vertreten.

Nach der Blütezeit in den 1980er Jahren, leidet die Nak heute an der kleiner werdenden Gemeinde. «Jedes Jahr gehen die Mitgliederzahlen schweizweit um drei Prozent zurück», sagt Fässler. Das sei aber in fast allen Kirchen der Fall. Das bestätigt Religionsexperte Georg Otto Schmid: «In der heutigen Zeit

scheuen die Menschen vor verbindlichen Mitgliedschaften zurück und wollen «Spiritualität» nur punktuell nutzen.» Um weiter zu bestehen, wurde vor 20 Jahren die Gemeinde Hinwil nach Wetzikon hineinfusioniert.

Eher ältere Menschen

Heute zählt die Gemeinde Wetzikon 240 Mitglieder. Davon kommt gemäss Schneider fast die Hälfte regelmässig an den Sonntagen in die Kirche. Der zweite Gottesdienst am Donnerstagabend werde hingegen nur von sehr wenigen besucht. «Oft finden die Mitglieder neben ihrem Berufsleben keine Zeit, um sich auch unter der Woche ihrem Glauben in der Kirche zu widmen», sagt Fässler.

Demografisch ist die Kirchengemeinde von eher älteren Menschen geprägt. «Junge Erwachsene geben dem Glauben in dieser Lebensphase oftmals weniger Priorität. Viele finden aber später ihren Weg wieder zurück in die Gemeinde», sagt Schneider. Die meisten, die in die Kirche hineingeboren werden, bleiben gemäss dem Bischof auch drinnen.

Gemäss dem 63-jährigen Kommunikationsverantwortlichen stellt die Nak aber niemanden unter Druck, an den Gottesdiensten teilzunehmen. «Jeder hat die eigene Verantwortung über sein Leben», sagt Fässler. Die Nak bewahre sich davor, das Leben anderer zu bestimmen oder Verbote aufzustellen.

Schrittweise Öffnung

Seit der Entstehung der Nak vor mehr als 150 Jahren hat sich die

Religionsgemeinschaft gewandelt. Früher war beispielsweise die Missionstätigkeit gebräuchlich. «Ich kann mich daran erin-

«Seit wir uns weniger abgrenzen, konnten wir uns auch vom Sektenimage befreien.»

René Schneider

Kommunikationsverantwortlicher

nern, wie ich in meiner Jugend von Tür zu Tür gegangen bin und von unserem Glauben erzählt habe», sagt der 54-jährige Bischof. Davon hat sich die Kirche verabschiedet.

Im Zuge der Öffnung der Kirche in den vergangenen 20 Jahren legte die Nak auch das Dogma ab, die einzige «wahre» Kirche zu sein, und begann Andersgläubige zu akzeptieren. Taufen, die von anderen christlichen Gemeinden vollzogen wurden, anerkennt die Kirche heute. «Seit wir uns weniger abgrenzen, konnten wir uns auch vom Sektenimage befreien. Wir erleben grössere Wertschätzung aus der Bevölkerung», sagt Schneider.

Auch Religionsexperte Schmid beobachtet diesen Reformprozess der Kirche: «Während sich die Nak früher absonderte, will sie jetzt von der Gesellschaft anerkannt werden.» Um künftige Abspaltungen zu vermeiden, reformiere sich die Nak aber schrittweise.

Anzeiger von Uster

Anzeiger von Uster
8620 Wetzikon
044/ 933 33 33
zueriost.ch/winterthur

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'748
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 6
Fläche: 102'321 mm²

Auftrag: 143001
Themen-Nr.: 143.001

Referenz: 76498003
Ausschnitt Seite: 3/3

Festhalten an den Apostelberufungen

Apostel sind gemäss dem christlichen Verständnis diejenigen Anhänger Jesu, die von ihm direkt zur Verkündigung des Glaubens beauftragt wurden. Zur Zeit von Jesu Kreuzigung gab es zwölf Apostel. Da es Jesus allein zustand, Apostel zu ernennen, starb dieses Amt mit ihm aus. Im 19. Jahrhundert kam das Apostelamt in England wieder auf. Einige christliche Gemeinden waren von der Wiederkunft Jesu überzeugt und ernannten Apostel. Durch Handauflegung dieser Apostel glaubten die Neuapostolischen Christen die Gabe des «Heiligen Geistes» spenden zu können. So könnten die Gläubigen für die bald erwartete Wiederkunft Christi vorbereitet werden. Die Neuapostolische Kirche (Nak), die aus der Abspaltung entstand, hielt an den Apostelberufungen fest. Noch heute ernennt die Gemeinschaft Apostel. Vor 125 Jahren kam die erste Nak in die Schweiz. Heute gibt es schweizweit mehr als 130 Gemeinden mit rund 32'000 Mitgliedern. Am stärksten ist die Kirche auf dem afrikanischen Kontinent vertreten. Mitgliederbeiträge gibt es bei der Nak keine. Sie finanziert sich aus freiwilligen Spenden der Mitglieder und nimmt jährlich rund 19 Millionen Franken ein. Auf die Gläubigen verteilt macht das

durchschnittlich einen Betrag von rund 600 Franken aus.

Die Nak kennt drei Sakramente.

Wie andere christliche Religionsgemeinschaften vollzieht die Nak das Abendmahl in den Gottesdiensten und praktiziert die Wassertaufe von Säuglingen.

Was nur die Nak vollzieht, ist die Geistestaufe, auch heilige Versiegelung genannt. Indem ein Apostel seine Hand bei einem Gläubigen auflegt, werde die Gabe des Heiligen Geistes übergeben. So wird der Gläubige berufen, die ewige Gemeinschaft mit Gott zu erleben.

Die Struktur der Nak ist sehr hierarchisch aufgebaut. Zuoberst befindet sich der Stammapostel, der die Kirche leitet. Ihm untergeordnet sind weltweit über 300 Apostel, priesterliche Ämter wie Bischöfe und schliesslich die Diakone. In der Schweiz gibt es rund 1'700 Amtsträger.

Gemäss der Nak hat der Stammapostel eine besondere Verbindung zu Jesus. Er legt die Bibel «richtig» aus, erkennt neue göttliche Wahrheiten und empfängt Gottes Gaben. Ernannt wird der Stammapostel von seinem jeweiligen Vorgänger. Das internationale Oberhaupt der Gemeinde residiert in Zürich Schwamendingen. (akü)